

Neugeburt der Werbegemeinschaft

Stirbt der Wirtschaftsstandort Schlanders trotzdem?

Die erfolgreiche und aktive Werbegemeinschaft "Schlanders ist anders" wurde Ende letzten Jahres aufgelöst. Seitdem herrscht in Hauptort Schlanders ein Initiativvakuum. Wie geht es weiter, fragen sich viele? Gibt es einen weiteren Sommer mit den beliebten "Langen Freitagen" oder nicht? Eine Gruppe von interessierten Wirtschaftstreibenden bestehend aus Kaufleuten, Handwerkern, Ex-Werbegemeinschaftlern, Hoteliers und Gastwirten treffen sich seit einiger Zeit, um dem Wirtschaftsleben in Schlanders neuen Atem einzuflößen. Die Ideen rund um eine Neugründung einer aktiven Initiativgruppe sind zwar noch etwas kontrovers, jedoch in einem sind sich alle einig: Es muss weitergehen. Meinungsverschiedenheiten gibt es über die kleinere oder größere Basis, auf die dieses Projekt gestellt werden soll. Für die kleinere Variante spricht die schnellere Entscheidungsfähigkeit, für die größere die breitere Unterstützung und die Aufgabenteilung.

Markus Walder von der Bar "Cremona" hat gemeinsam mit der Gastwirtegruppe ZAG versucht, seinen eigenen Weg zu gehen und musikalische Akzente gesetzt. Dienstags Abend war des Sommers was los. Nur über-

ben", ist er überzeugt. Und den Dienstag, den überläßt die ZAG nun wiederum der Bibliothek. Mittwochs würde wiederum der Bürgerkapelle oder den Gastkapellen gehören und am Freitag wäre dann die neue "Werbege-

Schließlich bedeutet eine prallgefüllte Geldbörse nicht nur Geld für den Arbeitgeber, sondern auch für die Sicherung des Arbeitsplatzes des Arbeitnehmers.

Bürgermeister Johann Wallnöfer hofft, dass sich eine Lösung findet und dass es ein Weiter gibt. Aber der Beitrag der Gemeinde - bisher 5.000 Euro - ist immer konzeptgebunden. Ähnlich werden es auch die Sponsoren, wie die heimische Bank, sehen. Dass es in Schlanders bereits ein Frühlingserwachen gibt beweist der folgende Veranstaltungshinweis:

Motivationsabend

zum Thema Ortsmarketing

am Freitag, 17. Februar 06
um 20 Uhr

in der Aula Magna
der Handelsoberschule

Referenten: Bürgermeister Johannes Hibler und Mag. Oskar Januschke, Lienz
Eingeladen sind alle Wirtschaftstreibenden und Interessierten!



Die Apotheke wandert von der Fußgängerzone in die Nähe des Krankenhauses ab.

schnitt sich sein Dienstag mit jenem des Sommerprogramms der Bibliothek, was letztlich zu einigen heißen Diskussionen führte. Nun ist man sich einig. Walder: "Es soll eine Neugründung ge-

meinschaft" mit ihrem neuen Schwung gefragt. Einige in der Initiativgruppe fragen sich jedoch, ob die Aktionen zur Belebung der Fußgängerzone nicht auch die Vereine oder Verbände was angehen.

GASTHOF VINSCHGERHOF

FEBRUAR (DO-SO)
FRISCHE FISCHGERICHTE

SONNTAG ABEND
FISCH-RESTLESSEN (1/2 PREIS)

Rest. & Pizzeria täglich geöffnet
(Montag Ruhetag)

Ein sicherer Treffer!

Ihre Werbung in der Gemeinderundschau

(Kostenlose Zustellung an alle Haushalte von Schlanders)

Kosmetik
Sonnawilla
Parfümerie

Wegen Urlaub geschlossen
vom 23.2. bis 2.3.06

...und dann
fit für
den Frühling!

Vorhaben 2006: Teil 2

Kurt Leggeri: Seit 31.12.2005 ist der Führungsausschuss für die Sport- und Freizeitanlage „am Gröbm“ aufgelöst. Nun übernimmt wiederum der Gemeindereferent Kurt Leggeri diese Aufgabe. Die Erweiterung des Schwimmbades und der Bau der Wellnessanlage sollen laut Kostenvoranschlag 2,5 Mio. Euro kosten, aufgeteilt auf die Jahre 2007 bis 2010. 2006 wird die Ausführungsplanung abgeschlossen. Für das Jahr 2006 sind 30.000 Euro für die Abschlussarbeiten für die Einrichtung des Sportareals vorgesehen sowie für die Errichtung einer Beachvolleyballanlage (*Bild links, das Provisorium im letzten Sommer*) und die Adaptierung des Parkplatzes. Weitere 150.000 Euro sind im Mehrjahreshaushalt für 2008 reserviert. Ein Skaterplatz wird noch im heurigen Jahr errichtet. Dieser soll im Sportareal untergebracht werden: 85.000 Euro der Kostenpunkt. 260.000 Euro scheinen im Mehrjahreshaushalt für die Erweiterung des Schießstandes Kortsch auf.

Manfred Pinzger: In Sachen Tourismus sind nach den 50.000 Euro vom Vorjahr heuer wiederum 20.000 Euro für die Errichtung eines Beherbergungsinfosystems voranschlagt worden. In Sachen Zivilschutz wurden im Mehrjahreshaushalt 2007 und 2008 jeweils 14.000 Euro für die Ausarbeitung des 2. Teils des Zivilschutzplanes und des Gefahrenzonenplanes festgeschrieben. Die Feuerwehr Schlanders plant den Ankauf einer neuen Drehleiter. Für 2009 sind dafür 70.000 Euro reserviert. Für den Bau des Bezirksgerätehauses, das insgesamt 3,56 Mio. Euro kostet, sind für das heurige Jahr 150.000 Euro aus Eigenmitteln vorgesehen. Ein Teil der Bauarbeiten wird über einen Landesbeitrag für Zivilschutz reserviert.

Richard Wellenzohn, in Sachen Straßennetz und Verkehr gemeinsam mit **BM Johann Wallnöfer** zuständig, plant den Bau des Fahrradweges von Vetzan nach Schlanders. Dafür sind 2007 bis 2009 insgesamt 130.000 Euro vorgesehen. Für die Neugestaltung der Göflaner Kreuzung scheinen zurzeit 50.000 Euro für das Jahr 2009 auf. Bis dahin hofft man die Zuständigen von der Notwendigkeit eines dritten Kreisverkehrs in Schlanders überzeugt zu haben. Für die Planung der Neugestaltung des Dorfplatzes in Göflan sind für 2009 und 2010 jeweils 100.000 Euro verplant. Ebenfalls neu gestaltet werden soll der Kirchplatz in Kortsch, die Bauarbeiten sollen heuer nun endlich angegangen werden. Dafür wurden nun 80.000 Euro zusätzlich bereitgestellt. Die Errichtung der Tiefgarage Staineranger, die mit Kosten von 2,1 Mio. Euro verbunden ist, wird heuer konkret geplant und die Bauarbeiten sind schon ausgeschrieben. Im heurigen Haushalt werden 700.000 Euro bereitgestellt. 30.000 Euro sind für den weiteren Ausbau der Bergstraßen reserviert, 2007 65.000 Euro und dann 2008 bis 2009 30.000 Euro.

Das Trinkwasserreservoir „Priel“ soll im heurigen Jahr generalsaniert werden. Dafür sind 70.000 Euro voranschlagt. Die Potenzialisierung der Trinkwasserzuleitung Kortsch von der Bruggerquelle Richtung Kortsch wird mit 100.000 Euro im heurigen Haushalt vorgesehen. Für 2007 ist die Potenzialisierung jener in Göflan (Larchquellen) vorgesehen: Kostenpunkt 100.000 Euro.

Heinrich Fliri: In seinem Ressort, zuständig für Sozialen und geförderten Wohnbau wurden für die Erstellung von Durchführungsplänen für die Erweiterungszonen



Schlanders und Kortsch 25.000 Euro im Haushalt reserviert. Von 2007 bis 2009 scheinen im Mehrjahreshaushalt für die Grundablöse für das geförderte Bauland und den Bau von Infrastrukturen zu den neuen Zonen jeweils 200.000 Euro auf. Für die Verbesserung des Angebots in der Seniorenmensa im Bürgerheim wurden 10.000 Euro reserviert. Zu den bereits bestehenden Altenwohnungen sollen sieben weitere Wohnungen angekauft bzw. gebaut werden. Dafür wurden 500.000 Euro im Mehrjahreshaushalt für 2007 vorgesehen. 500.000 Euro finanziert die Verwaltung für dieses Vorhaben bereits heuer in Form eines Landesbeitrages bzw. durch die Aufnahme eines Darlehens. Das Bürgerheim wird schrittweise zu einem Pflegeheim umgebaut. Das Ausführungsprojekt sollte 2006 stehen, genauso wie die Finanzierung und die Ausschreibung der ersten Bauarbeiten. Kostenpunkt: 5,311 Mio. Euro, davon 900.000 Euro über einen Landesbeitrag und 600.000 Euro durch die Aufnahme eines Darlehens durch die Gemeinde. Die restliche Finanzierung verteilt sich auf die folgenden Jahre.

Franz Pircher: Zuständig für Müllentsorgung, verplant Pircher für den Grundstücksankauf für den Kinderspielplatz in Göflan (nahe Feuerwehrhalle), 60.000 Euro im heurigen Jahr. Weitere 50.000 Euro sind im nächsten Jahr reserviert. Die Bezahlung der zweiten Rate für den Ankauf des Wertstoffzentrums am Dorfeingang von Schlanders beläuft sich auf 220.000 Euro. Diese Summe wird, aufgeteilt auf die folgenden drei Jahre, ebenso im Mehrjahreshaushalt vorgesehen.

In Sachen **Wirtschaft** haben sich die drei zuständigen Gemeindereferenten ihre Gedanken gemacht: Für eine Studie über die mittel- und langfristige Nutzung der Wasserressourcen im Schlandrauntal hat die Gemeindeverwaltung mit den drei zuständigen Referenten 15.000 Euro vorgesehen. Für die Potenzialisierung und den Ausbau der bestehenden Infrastrukturen in der Industriezone Vetzan wurden 700.000 Euro vorgesehen. Für die Grundablöse im Gewerbegebiet Thurin sind für das Jahr 2007 490.000 Euro verplant. (an)

Änderungen bei Gebühren

Zwar hat der Gemeindevorstand und in einem zweiten Moment der Gemeinderat entschieden, dass die Gebühren in der Gemeinde Schlanders nicht erhöht werden. Jedoch wurden einige Verordnungen abgeändert. In einer Sonderergänzung wurde nun festgelegt, dass Familien mit Säuglingen im Alter zwischen 0 und zwei Jahren einen verminderten Tarif entrichten müssen und für leer stehende Gebäudeeinheiten wurde eine eigene Kategorie ("leer stehende Gebäudeeinheiten Kategorie Nr. 63 Anlage b.") geschaffen.

In Sachen Gemeindeimmobiliensteuer, kurz ICI, wurde geregelt, dass außer der Garage oder der Box auch Keller, Autoabstellplätze und Holzhütten im Sinne der Steuervergünstigung berücksichtigt werden können, jedoch stets höchstens zwei dieser so genannten Zubehöre. "Der Zubehör muss sich im selben Gebäude oder in demselben Gebäudekomplex befinden, in dem die Erstwohnung liegt oder jedenfalls im Gemeindegebiet und effektiv als solches genutzt werden." (an)

Redaktionsschluss für
die Märzangabe:

Samstag, 18. Februar 2006

Redaktionssitzung:

Montag, 20. Februar,

17.30 Uhr in der

Bibliothek Schlandersburg

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard.

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Mobil 335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Evi Gamper (eg), Gianpaolo Azzarone (ap). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Kurznachrichten

Bereits im November hatte die Bürgerliste „Für Schlanders – per Silandro“ ihren Beschlussantrag zum **Durchfahrtsverbot zwischen dem Gemeindehaus und dem Beginn der Gerichtsstraße** eingereicht. Wie wiederholt, wurde auch dieser Antrag von der SVP-Mehrheit niedergestimmt. Bürgermeister Johann Wallnöfer zeigte sich nicht absolut ablehnend diesem Antrag gegenüber, jedoch war er dagegen, diesen Antrag in dieser Form den Vereinen und Verbänden, die er in diese Diskussion mit einbinden wollte, vorzulegen. Dieser Antrag soll vorerst die Verkehrskommission besprechen und der Verkehrsexperte Hermann Knoflacher soll dazu befragt werden. In Sachen **Schlandrauntal** forderte die Bürgerliste „Für Schlanders – per Silandro“ die Unterschutzstellung des Tales. Zurzeit prüft eine eigene Kommission, in der u. a. Boku-Professor Florin Florineth sitzt, wie schützenswert das Schlandrauntal ist. Heuer im Sommer soll das Ergebnis dazu vorliegen. Daraufhin hat die Bürgerliste ihren Antrag zurückgezogen mit der Bitte, vor Ende der Studie keine Entscheidung über die Zukunft des Tales zu treffen.

Fernheizwerk: Wie auf Seite 9 der vorliegenden GRS genau beschrieben, gewann Architekt Tauber aus Brixen die Ausschreibung für den Bau des Heizwerkes. Nun geht es darum, die Ausschreibungen Mitte März zu starten, damit Mitte Mai der definitive Bau beginnen kann. Im heurigen Jahr sind laut Präsident Gottfried Niedermair der Bau von zwei Baulosen geplant, vermutlich auch die Anbindung an die Industriezone Vetzan. Kritik wurde über die Doppelfunktion des Präsidenten - gleichzeitig auch Präsident des E-Werkes - laut. Aus Arbeitsgründen wird Niedermair in der nächsten Zeit seinen Rücktritt einreichen, was Bürgermeister Wallnöfer nicht gerade freut, denn Niedermair hat sich in die schwierige Materie Energie eingearbeitet und sein Nachfolger ist noch unbekannt.

Grundankauf von Albrecht Marx: Mit Stimmeneinhelligkeit wird beschlossen, einen Kaufvertrag betreffend den Grundankauf zwecks Errichtung des Fernheizwerkes mit Albrecht Marx abzuschließen, welcher den Ankauf der Gp. 580 K.G. Schlanders mit einer Katasterfläche von 19.625 m² beinhaltet. Der Kaufwert beläuft sich auf insgesamt 2.158.750 Euro (110,00 € pro m²). Der Bürgermeister wird beauftragt, den Kaufvertrag abzuschließen.

Juze Schlanders: Der vom Trägerverein Jugendzentrum Schlanders vorgelegte Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2006 wird genehmigt, mit Ausnahme des von der Gemeinde vorgesehenen Beitrages von 54.474,24 Euro, welcher auf jenen Betrag gekürzt wird, der im Haushalt der Gemeinde als Beitrag für laufende Ausgaben in Höhe von 45.000 Euro vorgesehen ist und direkt ausbezahlt werden kann. Ebenso ist der Beitrag für Investitionen im Ausmaß von 25.000 Euro im Haushalt der Gemeinde nicht vorgesehen und kann deshalb nicht genehmigt werden.

Vereinbarung mit Jugenddienst Mittelvinschgau: Der Vereinbarungsentwurf zur Regelung der Tätigkeit des Jugenddienstes Mittelvinschgau sowie zur Regelung der finanziellen Beteiligung der Gemeinde Schlanders an den laufenden Ausgaben für den Zeitraum 2006 - 2010 wird einstimmig genehmigt. Ebenso wird beschlossen, den in der Vereinbarung vorgesehenen Beitrag für das Jahr 2006 in Höhe von 13.629 Euro zu genehmigen und in zwei Raten (Februar und September) auszubezahlen.

Gewährung Beitrag an die Bildungsausschüsse Schlanders und Kortsch: Die Pro-Kopf-Quote für den Beitrag an die Bildungsausschüsse wird auf 1,50.- Euro erhöht. Somit wird dem Bildungsausschuss Schlanders ein Beitrag von 7.174,50 Euro und jener in Kortsch von 1.687 Euro erhalten.

Beachvolley: Der Gemeindeausschuss genehmigt das von Arch. Arnold Gapp vorgelegte Ausführungsprojekt für zwei Turnierplätze für Beachvolley und ein Mehrzweckfeld in der Höhe von 312.500 Euro.

Dorfplatzgestaltung Kortsch: Unlängst stellte der Landeshauptmann zusätzliche 200.000 Euro für die Neugestaltung des Dorfplatzes in Kortsch bereit. Da sich das Projekt verteuert hatte, war dies notwendig. Nun kann nach den Worten des Bürgermeisters Johann Wallnöfer endlich zur Realisierung des über Jahre heiß diskutierten Projektes geschritten werden. Die Ausschreibungen für die Arbeiten erfolgen in Kürze. (an)

Bürgerstammtisch

am 8. März um 2006,
um 19.30 Uhr
im Gasthof Goldene Rose in Schlanders

Die nächsten Bürgerstammtische finden in den Fraktionen Kortsch, Göflan und Vetzan statt. Die Termine und Orte werden rechtzeitig bekannt gegeben.

... und Schlanders wächst

Unter diesem Titel könnte man die neuesten Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik stellen. Zum Stichdatum 31.12.2005 hatten 5.908 Menschen ihren Wohnsitz in Schlanders. Das sind 23 mehr als 2004. Der Anstieg der Einwohnerzahl ist nicht etwa aufgrund der Zuwanderungen zustande gekommen - es wanderten 2005 mehr Personen ab denn zu -, sondern aufgrund der hohen Geburtenrate und der geringen Sterbefälle. 2005 wurden 66 Kinder geboren und es starben 31 Menschen. In den letzten 15 Jahren verstarben durchschnittlich 41 Personen. Also ist für das Jahr 2005 eine niedrige Sterberate zu verzeichnen.

Die Zahl der Einwohner in den Fraktionen Vetzan, Göflan und Nördersberg ist rückläufig, im Gegensatz zu Sonnenberg (plus zwei Einwohner), Kortsch (plus zehn) und Schlanders (plus 27 Einwohner). Mehr Frauen als Männer leben in Vetzan, Schlanders und Göflan.

2005 ist ein leichter Anstieg der Trauungswilligen zu verzeichnen. 24 waren es 2005 im Gegensatz zu 19 Paaren 2004. Im Vorjahr überwog erstmals seit Jahren wieder die Zahl der kirchlichen Trauungen im Vergleich zu den Ziviltrauungen. In Schlanders leben 272 Ausländer. Personen aus Deutschland stellen dabei den größten Anteil mit 22 %, gefolgt von Menschen aus Bosnien-Herzegowina, Albanien und Marokko. Der Ausländeranteil beträgt 4,6 % der Bevölkerung.

In den zehn Gemeinderatssitzungen waren durchschnittlich 18 Gemeinderäte anwesend, es wurden von den 105 Beschlüssen über 51 % einstimmig gefasst. Der Gemeindeausschuss fasste auf 51 Sitzungen 207 Beschlüsse. In den 12 Sitzungen der Baukommission wurden 298 Gesuche behandelt, 61 davon abgelehnt bzw. vertagt. 106 Benützungsgenehmigungen wurden ausgestellt.

Trotz der Übernahme von acht Personen, die für die Reinigung zuständig sind, arbeiteten 2005 sechs Personen weniger im Dienste der Gemeinde. Zurzeit beschäftigt die Gemeinde 53 Angestellte. (an)

ELEKTRO Telfser Albert

Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506



39028 SCHLANDERS

BÜRGERHEIM „ST. NIKOLAUS VON DER FLÜE“

Mitteilung Nr. 2/2006



"Besuche im Altersheim" als Unterrichtsfach

Ende November war es wieder so weit. Acht Wochen lang besuchte eine Schülergruppe der Handelsoberschule jeweils am Donnerstagnachmittag das Bürgerheim, um gemeinsam mit den Bewohnern ein paar Stunden zu verbringen. Bereits seit drei Jahren werden diese Besuche in Rahmen des Förderunterrichts angeboten. Der Förderunterricht, der in den ersten zwei Klassen verpflichtend vorgesehen ist, soll das schulische Angebot ergänzen. Im acht – Wochen – Zyklus können sich die Schüler neben Stütz- und Förderkursen auch für kulturelle, kreative und soziale Angebote anmelden.

Die Schüler haben mit den Bewohnern gebastelt, Karten und andere Gesellschaftsspiele gespielt, Bewegungs- und Gedächtnistraining gemacht, geturnt und gesungen.

Im Dezember stand ein gemeinsamer Dorfspaziergang auf dem Programm mit einem Besuch in der Goldenen Rose,

wo es bei Kaffee und Kuchen viel zu erzählen gab. Schule soll möglichst umfassend und ganzheitlich auf das Leben vorbereiten und neben dem Fachunterricht kommt auch dem Sozialen Lernen ein immer größerer Stellenwert zu. Gerade Sozialeinrichtungen werden im Bereich der Freizeitgestaltung in Zukunft immer mehr auch auf Freiwillige zurückgreifen müssen. So ist es ein Anliegen der Schule, dass Jugendliche sich im Rahmen ihrer Ausbildung auch mit sozialen Themen auseinandersetzen, Einblick in entsprechende Einrichtungen bekommen und dadurch Hemmschwellen und Vorurteile abbauen.

„Geändert hat sich vor allem meine Einstellung zu Altersheimen und ich habe nicht gewusst, dass man mit alten Menschen so viel Spaß haben kann.“ fasst eine Schülerin ihre Erfahrungen im Bürgerheim Schlanders zusammen.



Dekan Schönauer und die Lebenshilfe

Am 5. Jänner 2006 ist Dekan Josef Schönauer in Schlanders verstorben. Seine vielen Verdienste als Priester wurden von vielen Seiten gewürdigt. Sein besonderer Einsatz für die Behinderten unseres Tales soll mit diesen Zeilen in Erinnerung gerufen werden. Als 1966 über Landesrätin Waltraud Gebert-Deeg die ersten Treffen mit Eltern von Behinderten im Vinschgau stattfanden, war er ebenso dabei wie bei der Gründung der Lebenshilfe Vinschgau. Bei den Dreikönigsfesten für die Lebenshilfe wirkten viele kulturelle Vereine unentgeltlich mit und halfen so, auch die Einstellung, die Solidarität der Bevölkerung zu Behinderten zu verbessern. Mit den Erträgen und mit Hilfe der Süd- und Nordtiroler Landesregierung konnte Josef Schönauer um Martini 1972 die erworbenen Räumlichkeiten für einen Sonderkindergarten für Schwerbehinderte in Anwesenheit der beiden Landeshauptleute in Schlanders mit besonderer Freude segnen. Die Lebenshilfe Vinschgau hat nicht gewartet, bis das Land für Behinderte etwas schafft, sondern hat selbst die Initiative ergriffen. Als nach dem Ableben von Arnold Bernhart ein Nachfolger in der Führung gesucht wurde, übernahm Schönauer 1976 als Präsident die Lebenshilfe Vinschgau. Gemeinsam mit den bewährten Mitstreitern Alois Fasolt, Alois Gamper, Karl Pobitzer, Hans Reinstadler, Elfriede Mulser, Alois Schwienbacher, Emil Cofini, Robert Kaserer und auch Frieda Oberegelsbacher wurden für den Anfang vorübergehend Räume für die Behinderten in Laas, dann in Tschengls gesucht und gefunden. Die erfolgreiche Aktion „Statt Blumen auf das Grab - Gedächtnisspenden für die Lebenshilfe“ hat Schönauer mit vielen Pfarrern voll unterstützt. Inzwischen wurde großteils mit Spendengeldern ein idealer Baugrund gegenüber vom Altersheim in Schlanders

erworben. Die neue Werkstätte und das Heim wurden mit Ing. Josef Tappeiner und Arch. Walter Gadner geplant. Die Finanzierung wurde mit viel Mühe durch weitere Spenden, Beiträge der Bezirksgemeinschaft und des Landes schrittweise erreicht und danach werden in Baulosen die Einrichtungen für Behinderte in Schlanders verwirklicht. Oskar Federspiel aus Laas hat beim Bau wertvollste Dienste geleistet. Landesrat Saurer unterstützte die Pläne der Lebenshilfe und Präsident Arthur Obexer vom Landesverband Lebenshilfe stand in schwierigen Lagen immer bei. Wesentlich beigetragen zum Erfolg hat sicher Schönauers väterliche Ausstrahlung, die stets feine, angenehme, ausgeglichene, ruhige, aber konsequente Haltung im Ausschuss, bei Verhandlungen und der feste Wille und Einsatz aller unter der Leitung von Dekan Schönauer zur Verwirklichung der Einrichtungen für Behinderte in Schlanders. Seine meist kurzen, inhaltsreichen und lebensnahen Ansprachen bei Feiern mit den Behinderten und Versammlungen sind vielen noch in Erinnerung. Wenn man bedenkt, dass die Lebenshilfe mit nichts begonnen hat, ist die Leistung der ehrenamtlichen Mitglieder umso anerkennenswerter. Den Ruhestand hat Dekan Schönauer im nahen Bürgerheim verbracht. Von dort aus hat er sicher oft mit Genugtuung herübergeschaut. Aber sicher ist er mit noch mehr Freude den Behinderten dieser sozialen Einrichtung begegnet. Heute sind 30 Personen in den Werkstätten, 10 in der Tagesstätte und von diesen 8 im Wohnheim untergebracht. Es bleibt zu wünschen, dass sich die Behinderten weiter bei guter Betreuung unter der Leitung von Rosa Moser und unter dem Präsidenten Dr. Luis Pichler mit Unterstützung der Bevölkerung und der öffentlichen Hand wohl fühlen. Danke Herr Dekan! Der Herr im Himmel möge Ihnen all das Gute vergelten.

Für die Lebenshilfe Vinschgau – Robert Kaserer



Schlanders trauert um Alt-Dekan Josef Schönauer



Mit dem Tod von Alt-Dekan Josef Schönauer am Dreikönigstag 2006 ist eine Priestergestalt von uns gegangen, die für Schlanders eine allseits beliebte und selbst bei nicht praktizierenden Christen geschätzte Persönlichkeit war. Als ehemaliger Präsident der Brixner Diözesansynode 1970/72 war er aber auch weit über die Grenzen seines Dekanates hinaus bekannt geworden. Die Wertschätzung, die er bei seinen geistlichen Mitbrüdern genoss, kam

in der überaus zahlreichen Teilnahme des Klerus zusammen mit Bischof Wilhelm Egger und dem Domkapitel von Brixen, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen war, sinnfällig zum Ausdruck. Die großräumige Pfarrkirche von Schlanders war beim Sterbegottesdienst so dicht gedrängt gefüllt, wie es sonst nur zu Mariä-Namen zutrifft, und für den letzten Gang des Verstorbenen durch die Ortschaft musste eine verlängerte „Route“ gewählt werden, um die zahllosen Begräbnisteilnehmer in den Trauerzug eingliedern zu können. Selbst ältere Teilnehmer konnten sich kaum eines derart beeindruckenden Trauerzuges erinnern.

Wo lag nun das Geheimnis des „Erfolges“, d.h. der großen allseitigen Beliebtheit und Wertschätzung des Priesters Josef Schönauer? Sein Nachfolger im Amt, Dekan Dr. Josef Mair, und Bürgermeister Johann Wallnöfer haben es in ihren Traueransprachen aufgezeigt. Dem am 27. Dezember 1916 in Tiers geborenen Bergbauernsohn waren von der Natur einige wichtige seelisch-geistige Eigenschaften mit in die Wiege gelegt worden, die Priester Josef Schönauer zeit seines Lebens fruchtbringend zu entfalten wusste. Es war vor allem eine grundsätzlich positive Einstellung zum Leben und zu den konkreten Lebensverhältnissen, in die er und die Menschen, mit denen er zu tun hatte, jeweils hineingestellt waren, in der wirtschaftlichen Notzeit seiner Jugend, in der schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit wie in der gewandelten Zeit und Mentalität seit dem wirtschaftlichen Aufschwung der 1960-er Jahre. Weder Not noch Wohlstand konnten dem körperlich wie seelisch gesunden und kräftigen Menschen und Priester Schönauer etwas anhaben, er lebte und wirkte aus tieferen Quellen.

Zu dieser durch nichts zu erschütternden Gelassenheit und positiven Daseinshaltung gesellte sich noch wohltuend eine große Klugheit, nicht eine als solche getarnte Schlaueit, Diplomatie oder Taktik, getragen von Toleranz, Verständnis und Großmut. Er glaubte an das Gute im Menschen und vertraute auf das Wirken Gottes. Das war ein tragfähiges Fundament für ein langes, erfolgreiches seelsorgliches Wirken als Priester in den verschiedensten ihm zugetrauten Funktionen: als Kooperator in Rabenstein (1940 – 1941), dann in Villnöß (1941 – 1945), in Kastelruth (1945 – 1947) und schließlich in St.

Michael – Eppan (1947 – 1949) oder in neuer Funktion als Präfekt und Professor im Johanneum (1949 – 1952) oder auch als Pfarrer von Latsch (1952 – 1961) und schließlich als Pfarrer und Dekan in Schlanders (1961 – 1989), aber auch in der kurzen, doch schwierigen Funktion als Vorsitzender und Leiter der Brixner Diözesansynode (1970 – 1972) zur Aneignung und Umsetzung des II. Vatikanischen Konzils für das kirchliche Leben unserer Diözese. Obwohl noch arbeitsfähig und auch „arbeitslustig“ hat er auch seine Ruhestandsversetzung im September 1989 mit großer Gelassenheit hingenommen.

Ein herausragender Aspekt in Schönauers langem priesterlichen Wirken war zweifellos seine Liebe zur Jugend. Sein offenes, frohes Wesen, sein natürlicher Umgang, ja bereits seine vitale Gestalt und Erscheinung scheint eine unwillkürliche Anziehungskraft auf die Jugend ausgeübt zu haben; dazu kam noch eine intensive Naturverbundenheit, die sich in sportlicher Betätigung, zumal in ausgedehnten Bergwanderungen und anfangs auch in längeren Radtouren auswirkte, und schließlich bildete Schönauers ungeheure Belesenheit in klassischer und moderner Literatur einen weiteren Anziehungspunkt, der ihm vor allem die studierende Jugend zuführte.

Bereits die täglichen kurzen klassenweisen Pflichtspaziergänge im Johanneum waren für die dortigen Oberschüler ein kleines Erlebnis, sodass sich jeder um seine Nähe bemühte, um ihm zuhören zu können. Von Kindheit an eine „Leserratte“, hatte ein Zufall während seiner Kooperatorenzeit in Villnöß (1941 – 1945) für Schönauer das Tor zur weiten Welt geöffnet: eine Lehrperson englischer Muttersprache saß während des Krieges in Villnöß fest und konnte nicht mehr weg. Der junge Kooperator nützte die Gelegenheit, um systematisch und bis zu einer gewissen Perfektion Englisch zu lernen; das eröffnete ihm den Zugang zur anglo-amerikanischen Literatur; ja zur Weltliteratur, sodass er beispielsweise – wie er uns Studenten erzählte – das gesamte Shakespeare-Oeuvre in der Originalsprache las. Dermaßen intensive Fremdsprachenkenntnisse waren damals im Südtiroler Diözesanklerus eine völlige Ausnahme, ja wurden nicht selten in konservativen Kreisen für verdächtig, doch zumindest für überflüssig und zeitverschwenderisch erachtet; für die studierende Jugend war es ein zusätzlicher Anziehungspunkt, sodass Schönauer auch um Englisch-Unterricht als Freifach ersucht wurde. Dieser Tatbestand hätte damals im Johanneum sehr fruchtbar werden können, doch



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 18.02. - So. 19.02.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 25.02. - So. 26.02.

Kastelbell/Castelbello
Prad/Prato

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 616144

Sa. 04.03. - So. 05.03.

Laas/Lasa
Naturns/Naturno

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 667136

Sa. 11.03. - So. 12.03.

Schlanders/Silandro
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 967737

Sa. 18.03. - So. 19.03.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Fortsetzung Nachruf Schönauer

fehlte es bei der Studienleitung an der nötigen Sensibilität dafür. Ja, insgesamt fühlte sich Schönauer als Präfekt im Johanneum (1949 – 1952) nicht besonders wohl, obwohl er sich eigentlich jeder Situation anzupassen wusste. Der dort herrschende Erziehungsstil war wohl etwas zu antiquiert und zu einseitig auf Askese ausgerichtet. So zog es den aufgeschlossenen und erfolgreichen Priester wieder hinaus in die Seelsorge. Eigentlich wollte er als Pfarrer in das nahegelegene Partschins, das gerade vakant geworden war, doch die Kurie hatte eine andere Wirkungsstätte für ihn bereit: Josef Schönauer erschien ihr als der geeignete neue Seelsorger für die große Pfarre

Langzeitdekan Paul Magagna (1920 - 1947) gefolgt war, hatte bei besten Absichten und echter persönlicher Frömmigkeit und Integrität nicht immer eine glückliche Hand im Umgang mit den nicht immer leicht zu behandelnden z. T. etwas liberalen Schlanderser Christen. Die 1950-er Jahre waren nach der Zeit der Unterdrückung durch den Faschismus und der Notzeit des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegsjahre eine Zeit des wirtschaftlichen Neuaufbaues, eine Phase des Übergangs auch zu einer liberaleren Lebensauffassung, während bis dahin die Kirche, d.h. konkret die Geistlichkeit, mehr oder weniger das gesamte Leben der Menschen auf dem Lande bestimmte oder zumindest mitprägte.



Dekan Josef Schönauer, hier bei der Einweihung der Schlanderser Feuerwehrrhalle 1976 (r. Mesner Josef Verdross, links Emil Cofini)

Latsch, wo seit Monaten eine schwere Krise wegen eines Schulvorfalles in der Bevölkerung herrschte. Schönauer nahm den Ruf an die schwierige Wirkungsstätte an und binnen kurzer Zeit gelang es seinem konzilianteren Wesen, die Kluft in der Pfarre zu kitten und die Krise zu beheben. Er wurde dort zu einem von allen Kreisen akzeptierten und geschätzten Pfarrer, sodass man ihn nur mit großem Bedauern ziehen ließ, als er im Herbst 1961 auf Wunsch des Ordinariats die Dekanalpfarre Schlanders übernehmen sollte. Und wiederum sprach er sein „Adsum“. Auch in Schlanders schwelte eine seelsorgliche Krise. Dekan Josef Augschöll (1947 – 1961), der auf den

Als nun Bürgerschaft und Gemeindeverwaltung etwa ab der Mitte der 1950-er Jahre etwas vom beginnenden Wohlstand zu spüren bekamen, wurden allerlei Wünsche wach: die Veranstaltung von Bällen an Wochenenden, die Eröffnung eines Kinos, der Bau eines öffentlichen Schwimmbades, die Errichtung eines Sportplatzes usw., lauter Einrichtungen, die Dekan Augschöll die Sonntagsheiligung zu bedrohen schienen. er glaubte, als Seelsorger dagegen einschreiten zu müssen, stieß dabei jedoch auf erbitterten Widerstand seitens der betroffenen Vereine und Verbände, und es kam zu einem Riss mitten durch die Bevölkerung. Diesen Kampf konnte der Dekan nicht mehr

gewinnen. Verbittert und gesundheitlich angeschlagen, zog sich Dekan Augschöll von seinem Amt zurück, und es war wiederum der Priester

ben war für Josef Schönauer wohl seine Präsidenschaft bei der Synode, gerade für ihn, der als Pfarrer auch bereits die vorkonziliare Syno-



Die Reiselust des Alt-Dekans, hier an der Akropolis

Schönauer, der „den Sturm im Wasserglas“ zu beruhigen und die aus den Fugen geratene Welt in Schlanders wieder in Ordnung zu bringen vermochte. Dekan Schönauer hat zum Unterschied seines Vorgängers keine Schwierigkeiten gehabt, den Schritt vom Gestern ins Heute zu tun und den unaufhaltsamen Wandel der Zeit zu verstehen, Tradition und Fortschritt miteinander zu verbinden. Nicht alles Alte war gut, weil „es immer so gewesen“ sei, und nicht alles Neue war schlecht, nur weil es neu war. Dekan Schönauer hielt sich an das Pauluswort: „Prüft alles, und was gut ist, behaltet!“. Mit seinem offenen, freundlichen und verständnisvollen Wesen gelang es ihm, wieder Ruhe in die Großgemeinde zu bringen und das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen, bei Vereinen und Verbänden und sie wieder zur Mitarbeit zu ermuntern.

Es war unter anderem wohl auch die weitum bekannt gewordene menschenfreundliche Art und seine Beliebtheit beim Klerus, die Bischof Gargitter dazu veranlasste, gerade Dekan Schönauer im Jahre 1970 zum Vorsitzenden der Diözesansynode in Brixen zu bestellen, wo es doch theologisch und kirchenrechtlich gelehrtere Persönlichkeiten in der Diözese für diese Funktion gegeben hätte.

Die größte Herausforderung in seinem langen Priesterle-

de von 1960 miterlebt hatte. In den dazwischenliegenden zehn Jahren hatte sich ein grundlegender Wandel in der Ortskirche vollzogen oder zumindest angebahnt. Während 1960 sämtliche zu verabschiedenden Papiere von eigens dazu eingesetzten Fachkommissionen vorbereitet und vom Plenum in wenigen Tagen, ohne lange Debatten, nur bestätigt werden sollten, brachte die Synode von 1970/72 erstmals in der Südtiroler Kirchengemeinschaft eine echte „Basis“-Beteiligung zustande, es gab erstmals auch gewählte und nicht nur von „obenher“ bestellte Synodalen, vorbereitete Arbeitspapiere wurden ausgiebig im Plenum diskutiert und zum Teil auch verworfen bzw. abgelehnt; auch wurden Themen aufgeworfen, die vielleicht sogenannte „fortschrittliche“ Christen beschäftigen, aber kirchenhistorisch sicher noch nicht „spruchreif“ waren und übrigens gar nicht in die Kompetenz einer Diözesansynode fielen, wie etwa die Aufhebung der Zölibatsverpflichtung oder die Einführung des Frauenpriestertums. Die Synode drohte über solche Themen in zwei Gruppierungen zu zerfallen. Diese Situation war für den Vorsitzenden Dekan Schönauer nicht immer leicht zu bewältigen, sie forderte ihn oft bis zum äußersten. Bei aller „brüderlichen Liebe“ ähnelten die

Diskussionen oft Zuständen, wie sie auf tumultösen Konzilien der Antike oder des Mittelalters herrschten, wo es um Glaubensfragen oder Schismen ging. Doch Dekan Schönaauer bestand dank seiner Konzilianz und seiner Toleranz sowie damals auch noch seiner kräftigen physischen Konstitution auch diese einschneidenden Ereignisse. Sicher kehrte er danach wieder um so lieber in seine Seelsorgstätigkeit nach Schlanders zurück, wo es weniger tumultuös zugeht.

In seinem seelsorglichen Wirken als Pfarrer und Dekan von Schlanders lagen für Josef Schönaauer die Schwerpunkte wohl vor allem in der Arbeit mit der Schuljugend; er war in allen Schulstufen, von der Grundschule bis zur Oberstufe, ein beliebter und geschätzter Katechet. Auch als Prediger war er äußerst beliebt und gern gehört, vielleicht auch auf Grund seiner Belesenheit und Sprachgewandtheit. Obwohl Verwaltungsarbeit nicht zu seinen Stärken gehörte und es zu seiner Zeit noch nicht so viele öffentliche Gelder für Investitionen gab wie heute, hat Dekan Schönaauer auch Beachtliches in der Instandhaltung und Renovierung der Kirche geleistet. So ließ er das elektrische Geläute im hohen Schlanderser Kirchturm einbauen, veranlasste die Sanierung und den Ausbau der Ciresa-Orgel; auch der Widum wurde einer Sanierung unterzogen, und sogar vor einer Kirchenrestaurierung schreckte Dekan Schönaauer nicht zurück, wofür er das Geld größtenteils zusammenbetteln musste; und er hat das Werk auf diesem Wege zustandegebracht, was sich heute kaum mehr ein Pfarrer antun würde.

Erwähnenswert ist auch Schönaauers Umgang mit den Kooperatoren und dem ihm unterstehenden Dekanatsklerus. Er war hierin von großer Noblesse und Zurückhaltung, respektierte die jeweiligen Eigenheiten seiner Mitarbeiter und ließ ihnen breiten Wirkungsspielraum, ohne sich korrigierend, belegend oder besserwisserisch einzu-

mischen. Jeder konnte sich einbringen und entfalten nach seiner Art, nach der paulinischen Devise „Dummodo Christus praedicetur“, d.h. größtmögliche Handlungsfreiheit für jeden Mitarbeiter und Untergebenen, solange er auftragsgemäß die Heilsbotschaft Christi weiterzugeben bestrebt war.

Neben einer breit angelegten intensiven Lektüre und kurzen wie ausgedehnten Wanderungen in der Natur unternahm Dekan Schönaauer, solange es die Kräfte



Josef Schönaauer bei der Einweihung eines Wegkreuzes, das die Schlanderser Schützen errichtet hatten.

erlaubten, in gewissen Abständen auch größere Reisen, so z.B. ließ er sich anlässlich eines Jubiläums seitens der Gemeinde „auf die Spuren des hl. Paulus“ schicken, um dessen Missionsreisen kennenzulernen; natürlich war er auch im Heiligen Land als Pilger auf den „Spuren Jesu“.

Nicht vergessen werden darf, dass sich Dekan Schönaauer neben seiner engeren seelsorglichen Tätigkeit auch für Einrichtungen besonderer Art zum Wohle der schwächsten Glieder der Gesellschaft eingesetzt hat, zusammen mit Verbänden und Gemeinde, so etwa für die Errichtung des Behindertenzentrums der Lebenshilfe sowie des neuen Altenheimes „Bürgerheim St. Nikolaus“, wo er dann selbst seinen Lebensabend verbringen sollte; auch war er ein eifriger Förderer der Vinzenzgemeinschaft im Dienste der Armen.

Nach seiner vielleicht etwas zu frühen Pensionierung zog sich Dekan Schönaauer in die Stille des auch von ihm

geförderten Bürgerheimes St. Nikolaus von der Flüe zurück und fühlte sich dort wohl, hielt den täglichen Gottesdienst für die Heimbewohner, blieb aber auch im Außendienst tätig als Helfer im Dienste der ordentlichen Seelsorge, sei es in Schlanders selbst wie in den umliegenden Orten des Dekanats mit Gottesdiensten und Predigten, davon auch oft in St. Martin am Kofel.

Im Heim war Schönaauer so etwas wie ein „ruhender Pol“ für alle und hatte stets ein

gutes Wort für jeden bereit, der seinen Rat suchte; doch er drängte sich nicht auf und behielt sich auch eine Zeit für Studium, Lektüre und seelsorgliche Einsätze frei, ohne sich vom „Trott“ des Heimalltags ins Schlepptau nehmen zu lassen.

Noch ein Aspekt von Schönaauers Persönlichkeit soll hier erwähnt werden: Obwohl von der natürlichen Begabung her nicht sonderlich musikalisch veranlagt, war er sein Leben lang ein großer Musikliebhaber und Musikfreund; er hatte Schwierigkeiten, eine Präfation fehlerfrei zu singen, war aber ein sehr eifriger Zuhörer und Besucher von Konzerten aller Art, von den Blaskapellen bis zu den anspruchsvollsten Streichkonzerten und Chören, und er besorgte sich einen ungeheuren Vorrat an Schallplatten und Kassetten von Musik aller Art, die er auch hörte und nicht nur im Schrank bewahrte oder als Vorzeige-Einrichtung hielt. Mit zunehmendem Alter nahm das Musikhören sogar

zu. Musik war für ihn eine der schönen Seiten dieser Welt neben dem unendlichen Reichtum der Natur. Das war etwas, was ihm auch im Alter noch verblieb, als das Wirken unter den Menschen in Ausübung des Amtes weggefallen war, sicher bot ihm die Musik auch Erleichterung in den Krankheiten und Leiden, die mit dem Alter sich einstellten.

Ein überaus vornehmer und loyaler Partner war Dekan Schönaauer auch für die Gemeindeverwaltung, zu der er stets enge Kontakte pflegte; war es doch der damalige Bürgermeister Dr. Erich Müller, der sich seinerzeit auch bei der Kurie dafür eingesetzt hatte, dass Josef Schönaauer zum Dekan von Schlanders bestellt wurde. Es gab unter Dekan Schönaauer eine gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Gemeinde. So war es nur natürlich, dass Dekan Schönaauer anlässlich seines 65. Geburtstages unter Bürgermeister Toni Alber die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Schlanders verliehen wurde; kurz zuvor hatte Bischof Gargitter seinen treuen Mitarbeiter zum Ehrenkanoniker des Brixner Domkapitels ernannt, und das Land Tirol verlieh ihm das Verdienstkreuz als hohe Auszeichnung. Josef Schönaauer freute sich über diese Ehrungen, bildete sich jedoch darauf nichts ein. Die letzte und entscheidende Ehrung wird dem verstorbenen Alt-Dekan Josef Schönaauer nunmehr wohl nach seinem Heimgang zuteilgeworden sein, indem Christus, der ewige Hohepriester, dem er ein langes Priesterleben treu gedient hat, ihn in sein Reich aufgenommen hat mit den Worten: „Komm, du guter und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh' ein in die Freude deines Herrn!“

Die Marktgemeinde Schlanders wird Alt-Dekan Josef Schönaauer stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. Persönlich und im Namen der Gemeindeverwaltung,

*Dr. Heinrich Kofler
(Alt-Bürgermeister)*

Nachzulesen auf der Homepage www.schlanders.it oder www.silandro.it

Vereinsberatungen in Schlanders

Sprechstunden in der Gemeinde Schlanders am Montag, 3. April und Montag, 9. Oktober jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr.

Alle gemeinnützigen Organisationen und Vereine von Schlanders können diesen Dienst kostenlos beanspruchen und erhalten in den Sprechstunden Informationen und Beratungen zu den wichtigsten Fragen in der Vereinsführung. Vormerkungen und weitere Informationen: Gemeinde Schlanders, Kabinett, (Evi Gamper) Tel. 0473/737 727.

Verpachtung Freibad Schlanders 2006

Die Gemeindeverwaltung Schlanders hat die Absicht das öffentliche Freibad von Schlanders für die Saison 2006 (auf Antrag des Übernehmers verlängerbar für Saison 2007) im Wege der Privatverhandlung mittels halbamtlichen Wettbewerb zu vergeben. Nachdem der Betrieb auch eine begrenzte Anzahl einfacher kalter und warmer Gerichte anbietet, muss der Bewerber im Abschnitt „Speisebetrieb“ des Verzeichnisses der Gastgewerbetreibenden der Handelskammer eingetragen sein. Die restlichen Bedingungen sind aus den Teilnahmebedingungen zu entnehmen. Den Zuschlag erhält jener Bewerber, welcher das beste Angebot aufgrund von Qualität und Preis vorgelegt hat.

Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen sind im Sekretariat der Gemeinde Schlanders (Tel: 0473/737 721, e-mail anni.schlanders@gvcc.net) erhältlich. Die Angebote müssen innerhalb Montag, 27. Februar 2006, 12.00 Uhr im Sekretariat der Gemeinde Schlanders abgegeben werden.

*Der Gemeindereferent für Sport
Kurt Leggeri*

Neue Gebietseinteilung der Amtstierärzte

Seit 1. Juli 2005 gilt im Einzugsgebiet des Sanitätsbetriebes Meran eine neue Gebietseinteilung. Die Tätigkeitsfelder der Amtstierärzte werden in zwei große Fachbereiche unterteilt und zwar in den Bereich A Tiergesundheit und in den Bereich B Überwachung und Kontrolle aller Lebensmittel tierischer Herkunft.

Der Bereich A umfasst hauptsächlich: Überwachung der Tiergesundheit in den Hühner-, Schweine-, Rinder-, Schafe-, Ziegen- und Pferdehaltungsbetrieben, vorbeugende Überwachung von anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten, Überwachung der Fischzuchtbetriebe, Sportfischereien, Imkerbetriebe, Impfungen, sanitäre Gutachten, Überwachung der Tierheime und Hundepensionen, Überwachung der frei lebenden Katzenkolonien, Überwachung der Hundehaltung, Mikrochip-Implantationen, Heimtieraussweise, Tollwutüberwachung, Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in der Tierhaltung und bei Tiertransporten, Kontrolle der Futtermittel und Tierarzneimittel.

Der Bereich B beinhaltet die Überwachung und Kontrolle aller Nahrungsmittel tierischer Herkunft wie: Milch, Fleisch, Fisch, Eier, Honig, die daraus erstellten Zwischen- und Endprodukte sowie deren Produktionsstätten; die Schlachthöfe, Hausschlachtungen, Kadaverentsorgungen.

Für die Gemeinde Schlanders ist für den Bereich „A“ Herr Dr. Hubert Pinggera, Tel. 340/ 592 15 13 zuständig, Sprechstunde jeden Freitag, von 9 bis 9.30 Uhr, im Gemeindehaus Büro Nr. 5. Für den Bereich „B“ ist Herr Dr. Helmuth Eberhart, Tel. 335/ 546 60 07 zuständig.

Die Bratfettsammlung mit dem Öli

Wer denkt beim Genuss von Pommes Frites schon daran, dass der Rest des Frittierfestes noch zum Problem wird. Genau dann, wenn es einfach in den Ausguss oder ins WC geschüttet wird. Die Umwelt wird belastet, Rohre werden verstopft und fettschäumende Kläranlagen sind die Folge. Doch keine Sorge, denn nun gibt es im Wertstoffhof Schlanders für jeden Haushalt und Veranstalter von Festen usw. in Schlanders für das anfallende Speiseöl und -fett eine bequeme Sammelösung – den Vinschger-Öli.

So funktioniert die Bratfettsammlung mit dem Öli: **Einfach abgekühltes Frittieröl und Bratfett in den Öli einfüllen und den Deckel immer gut verschließen. So bleibt das alte Öl, Fett und Schmalz bestens aufgehoben, bis der Öli voll ist. Ab zum Wertstoffhof Schlanders: Dort können Sie Ihren vollen Vinschger Öli gegen einen leeren eintauschen. Kostenlos und so oft Sie wollen.**

Energie aus Fett: Der Vinschger Öli liefert wertvolle Energie. Ein hochmodernes Fett-Kraftwerk wandelt die „Energie aus Fett“ in umweltfreundlichen Ökostrom um.

Was darf in den Vinschger Öli?

Ja ...

- * **gebrauchte Frittieröle und Bratfette**
 - * **Öle von eingelegten Speisen (Tunfisch, Oliven,...)**
 - * **Butter, Margarine, Schmalz**
 - * **verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette**
- Nein...
- * *Mineral-, Motor- und Schmieröle*
 - * *andere Flüssigkeiten und Chemikalien*
 - * *Saucen und Salatdressings*
 - * *Speisereste und sonstige Abfälle*

Sollten Sie weitere Fragen zum Vinschger Öli haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter im Wertstoffhof Schlanders!

Aktuelles

Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit der Elettrogreen GmbH: Mit Stimmeneinhelligkeit wird beschlossen, den Stromlieferungsvertrag für das Jahr 2006 mit der Elettrogreen GmbH aus Genua zu genehmigen und den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Vinschgau im Namen der Vinschger Gemeinden zu ermächtigen, den Vertrag zu unterschreiben.

Verpachtung der Gp. 356/8 K.G. Vetzan im Gewerbegebiet „Vetzan Ost“ an Konrad Tappeiner Konrad für sechs Monaten: Mit Stimmeneinhelligkeit wird beschlossen, an Herrn Tappeiner Konrad die Gp. 356/8 K.G. Vetzan im Gewerbegebiet Vetzan Ost – beginnend mit 01.02.2006 und für die Dauer von sechs Monaten – gegen eine monatliche Vergütung von 358 Euro zuzüglich 20 % MwSt. zum Abstellen von Großcontainern zu verpachten. Solange das Grundstück nicht geräumt ist und daher von Herrn Tappeiner nicht voll genutzt werden kann, muss dieser an die Gemeinde nur 50 % des Pachtzinses entrichten.

Genehmigung eines Grundtauses mit Gerda Frischmann und Erwin Tumler: Zwecks Durchführung einer alten Angelegenheit, und zwar der Erweiterung der Dr.-H.-Vögele-Straße wird folgender Grundtausch zwischen Gemeinde Schlanders und den Eheleuten Frischmann Gerda und Tumler Erwin durchgeführt. Die Gemeinde Schlanders tritt 79 m² der Bp. 210 zum Gesamtpreis von 13.293 Euro ab

und Frischmann-Tumler 69 m² der Bp. 340 zum Gesamtpreis von 13.293 Euro. Da die Tauschobjekte gleichwertig sind, ist keine Ausgleichszahlung zu entrichten.

Erweiterung der Flutlichtanlage am Sportplatz von Schlanders: Mit Stimmeneinhelligkeit beschließt der Gemeindevausschuss, die Firma Electro Wieser & Co. OHG gemäß Angebot vom 14.09.2005 zum Gesamtbetrag von 2.280 Euro plus MwSt. mit der Montage von zusätzlichen Scheinwerfern an der Flutlichtanlage des Schulsportplatzes zu beauftragen.

Festsetzung der Eintrittspreise für das öffentliche Freibad Schlanders für das Jahr 2006: Mit Stimmeneinhelligkeit wird beschlossen, die Eintrittspreise für das öffentliche Freibad Schlanders für das Jahr 2006 mit 1,50 Euro für Kinder und mit 3,50 Euro für Erwachsene festzusetzen. Weiters wird festgelegt, das Freibad samt Bar für die Saison 2006 zu verpachten, wobei auf Antrag des Pächters die Verpachtung um ein weiteres Jahr verlängert werden kann.

Gewährung von Beiträgen (BS Nr. 13, 38, 40 - 42): Amateursportclub Schlanders-Raiffeisen, 3.000 Euro für die Organisation des Ski- und Snowboardkurses; Kulturhaus „Karl Schönherr“, ordentlicher Beitrag in Höhe von 45.000 Euro sowie ein außerordentlicher Beitrag von 100.000 Euro; Führung Festplatz „Matscher Au“, 8.500 Euro als ordentlicher Beitrag 2006; Führung „Haus der Dorfgemeinschaft Kortsch“, 7.000 Euro als ordentlicher Beitrag 2006;

Genehmigung von unwesentlichen Abänderungen des Durchführungsplanes (BS Nr. 23 und 24): Wohnbauzone A „Schwarzer Adler“ Schlanders B.p. 313 K.G. Schlanders, Ansuchen Erich Marx und Wohnbauzone B3 Kortscher Mitterdorf, G.p. 321/4 K.G. Kortsch, Ansuchen Klaus Lechthaler.

Senkung Müllgebühren für Familien

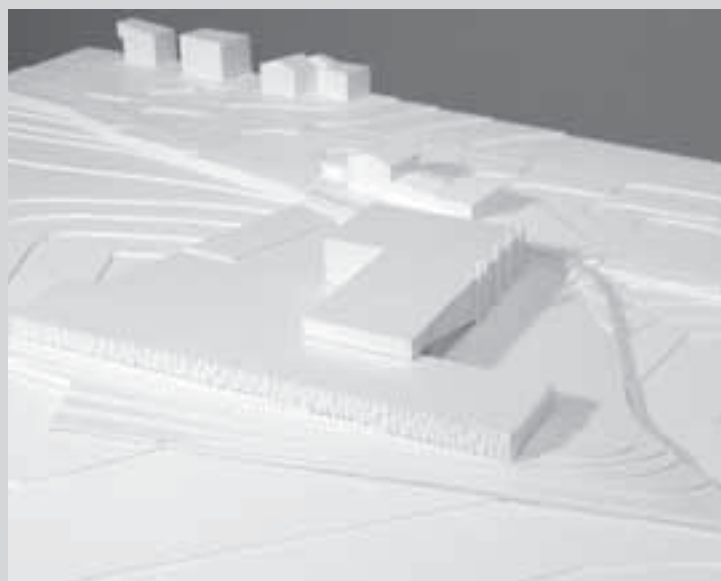
In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden unter anderem die Müllgebühren beschlossen. Neu daran ist, dass Familien mit Kleinkindern (bis 2 Jahren) beim Einhebungsdienst der Gemeinde um eine Müllreduzierung ansuchen können. Der Vorschlag für diese Initiative kam aus den Reihen des Sozialausschusses und des Kath. Familienverbandes Schlanders.

Fernheizwerkgesellschaft Schlanders

WETTBEWERB FÜR DAS HEIZHAUS ENTSCHIEDEN: Sieger Arch. Markus Tauber

Der nächste Schritt in Sachen Fernwärme für die Marktgemeinde Schlanders ist getan. Die Gestaltung des Heizhauses ist entschieden. Nach Auslobung des geladenen Wettbewerbes durch die Fernheizgesellschaft Schlanders hat die Jury bestehend aus 7 Personen - Arch. Siegfried Delueg, Arch. Josef March, Arch. Wolfgang Ritsch, Ing. Anton Aschbacher, Gottfried Niedermair (Präsident der Fernheizgesellschaft), Johann Wallnöfer (Bürgermeister der Marktgemeinde Schlanders), Klaus Stocker (Präsident der SEL AG) – hat letzte Woche getagt. Sie hat unter Leitung von Arch. Josef March – Ressortdirektor für Bauten - aus den 13 eingegangenen Arbeiten das Projekt von Arch. Markus Tauber aus Brixen zum Sieger des Wettbewerbes erklärt. Die weiteren Teilnehmer des Wettbewerbes waren Arch. Thomas Demetz aus Bozen, Arch. Kordula Hell aus Schlanders, Arch. Simon Josef Wellenzohn aus Bozen, Arch. Walter Dietl aus Schlanders, Arch. Lukas Wielander aus Bozen, Arch. Dietmar Thomaseth aus Kastelruth, Arch. Jürgen Wallnöfer aus Mals, Arch. Christian Kapeller aus Schlanders, Arch. Franco Bevilacqua aus Bozen, Arch. Leo Gurschler aus Schlanders, Arch. Roland Baldi aus Bozen und Arch. Paul Seeber aus Brixen.

Als Baugrundstück wurde schon letztes Jahr die aufgelöste Schottergrube im Osten des Dorfes festgelegt. Aufgabe der Architekten war es nun das Heizhaus auf dem Grundstück zu platzieren und die Fassade zu gestalten. Das Siegerprojekt von Arch. Tauber überzeugte die Jury unter Leitung des Ressortdirektors für Bauten Arch. Josef March auf Grund seiner spannenden Lösung zwischen Innen und Außen, seiner Vielschichtigkeit, seiner Flexibilität sowie seiner einfachen und logischen Erweiterbarkeit. Es bildet interessante und gut gegliederte Außenräume und Freiflächen und durch die zentrale Positionierung im Grundstück werden die Obstbauflächen der Nachbarschaft nur in geringem Masse in Mitleidenschaft gezogen, wobei die Kubaturen organisch in die Landschaft



eingefügt werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die Kulturlandschaft nicht durch große Eingriffe beeinträchtigt wird. Schon die Wettbewerbsbedingungen für die Architekten sahen die maximale Baukörperhöhe mit 10 m vor, die das Projekt nur bei Teilen der Baukörper ausnutzt. Weiters garantiert das Projekt durch seine Gestaltung und Platzierung im Bauareal, die Kubaturen haben großzügige Grenzabstände, dass die Beschattung der Nachbargrundstücke fast nicht vorhanden ist und durch Teilung der Baukörper wird das Problem des Winterfrosts so gering wie möglich gehalten. Die Fassadengestaltung nimmt auf den Ort der Schottergrube Bezug, da sie das heimische Material als Verkleidung verwendet. Ein zweiter niedrigerer Baukörper ist mit einem Rankgerüst und einem Gründach versehen, sodass hier die Natur in das eingearbeitet ist. Die Fernheizgesellschaft und ihr Präsident Gottfried Niedermair haben den Sieger des Wettbewerbes schon mit der Weiterbearbeitung des Projektes beauftragt. Im März wird das Projekt schon in der Baukommission behandelt. Durch diesen weiteren Schritt ist das Ziel der Fernwärmelieferung für Schlanders noch innerhalb 2006 zu realisieren.

KVW Ortsgruppe Schlanders

Kochen mit Wok - 3 Abende

Montag, 27. Februar 2006

Kreative Küche für den Alltag und Feste

Donnerstag und Freitag, 2. und 3. März 2006 im Gamperheim Schlanders, **Referentin: Dolores Mair, Hobbyköchin**
 Infos u. Anmeldung: Mathilde Prantner, Tel. 0473/ 620196



*Schätze aus
dem Fotoalbum*

Das Bildarchiv zeigt
Neueingänge 2005
**am Freitag,
17. Februar, 20 Uhr**
in der Bibliothek
Schlandersburg

Musikschule Schlanders/Laas

Schlanders, Hauptstr. 140 - Tel. & Fax 0473 730 094

Laas, c/o Mittelschule Laas - Tel. 338 1 213 213

*nur während des Schuljahres

Vormerkungen für das Schuljahr 2006/07

Termine:

Montag,	6. März 2006	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag,	7. März 2006	09.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch,	8. März 2006	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag,	9. März 2006	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag,	10. März 2006	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Im Büro der Musikschule Schlanders, Hauptstraße 140; gilt auch für Vormerkungen der Musikschule Laas.

Wichtig: Bitte nehmen Sie zur Unterrichts anmeldung die Steuernummer des Schülers/der Schülerin mit.

Tage der offenen Tür

Montag, 20. / Dienstag, 21. / Mittwoch 22. Februar 2006
und Freitag, 24. Februar zwischen 13.30 und 19.00 Uhr.

*Auskunft über die genauen Unterrichtszeiten
des jeweiligen Instrumentalfachs erteilt das Büro
der Musikschule unter Tel. 0473 730 094
täglich von 8.30 bis 12.00 Uhr und
montags/mittwochs von 14.00 bis 17.00 Uhr.*

Zu den angegebenen Zeiten haben alle Kinder,
Jugendliche und Erwachsene Gelegenheit einen Einblick
in den Musikunterricht zu bekommen
und verschiedene Instrumente kennen zulernen.

Krabbelgruppe - Sektion Schlanders

Ein fröhlicher Treffpunkt für Mamis und Krabbelkinder!

Die VKE – Sektion Schlanders hat nun auch eine Krabbelgruppe ins Leben gerufen. Die Kinder spielen und krabbeln, die Mütter haben die Gelegenheit, zu plaudern und Erfahrungen auszutauschen.

Die Treffen finden dienstags ab 10.00 Uhr und donnerstags ab 16.00 Uhr im Spielgruppenraum in der Feuerwehrhalle in Schlanders statt.

**Alle Kinder und Mütter, die daran teilnehmen möchten,
sind herzlich eingeladen!**



Danke Willi!

Ob frühmorgens, wenn viele Schlanderser Bürger noch schlafen, im Sommer bei größter Hitze oder jetzt im Winter bei Minusgraden, geht er unermüdlich seiner Aufgabe nach.

Jeden Spielplatz, jeden Park und jeden Weg kontrolliert er. Tagtäglich beseitigt er Mengen an achtlos zurückgelassenen Müll, Hundekot und sonstigen Unrat.

Viele bemerken oder beachten dies nicht. Aber froh sind wir alle über die sauberen Anlagen. Besonders die Kinder. Und deshalb möchten wir uns bei ihm bedanken: Danke, Willi! Wir wissen deine Arbeit sehr zu schätzen.

VKE – Sektion Schlanders



*Die Feuerwehr der Gemeinde Schlanders wünscht
allen Bürgern ein erfolgreiches Neues Jahr 2006.*

*Sie dankt für die gute Zusammenarbeit
und allen Gönnern für die Unterstützung.*

Feuerwehr Schlanders

Bei Notfällen alarmieren Sie die Feuerwehren am schnellsten
unter der Telefonnummer 115 (Landesnotruf).

Jahreshauptversammlung

Am 14. Januar hielt die Volkstanzgruppe Schlanders (VTG) ihre alljährliche Jahreshauptversammlung beim „Rosenwirt“ ab. Die geladenen Ehrengäste waren die Bezirksleiterin der ARGE Volkstanz Brigitte Pinggera und die Vizebürgermeisterin und Referentin für Schule und Kultur Monika Holzner Wunderer.

Obmann Hubert Kuppelwieser hielt nach der Begrüßung Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr, das von einer regen Tätigkeit geprägt war. Insgesamt trafen sich die Tänzer/innen zu 42 Proben, einer Bezirksprobe mit allen Volkstanzgruppen des Vinschgaus, acht Auftritten in und außerhalb der Gemeinde wie den traditionellen Sommerauftritten im Pavillon und im Bürgerheim Schlanders. Auch bei südtirolweiten Tanzveranstaltungen wie Almtanz und Kathreintanz war die VTG Schlanders wie jedes Jahr vertreten.

Besonders herausragend waren 2005 die Aufführung des „Agatt“ bei der Primiz von Christoph Wiesler, des „Reiftanzes“ zum Erntedankfest und eines Fackeltanzes auf dem Plawennplatz, drei sehr vorbereitungsintensive Tänze für besondere Ereignisse. Der „Agatt“ ist als Hochzeitstanz vom Grundgedanken her passend für eine Primiz und ist auch dafür gedacht. Der „Reiftanz“ wird mit Korn-umwundenen Reifen getanzt und ist der Erntedank-Tanz schlechthin. Auch der Fackeltanz am Plawennplatz war für hunderte von Schauspielern im Sommer ein besonderes Erlebnis. Die musikalische Begleitung beim Reiftanz übernahm freundlicherweise die Musikkapelle Schlanders, wiederum ein schöner Beweis für die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit zweier wichtiger Kulturträger der Gemeinde.

Da die Volkstänzer/innen in den letzten Jahren für regen Nachwuchs gesorgt hatten, organisierte man einen vereinsinternen Kindertanznachmittag mit Vera Kuppelwieser. Mit der Familiengründung vieler Mitglieder haben natürlich die Auslandsreisen und Besuche bei Volkstanzgruppen in ganz Europa etwas nachgelassen.

Trotzdem konnte eine Gruppe von Schlanderser Volkstänzern zusammen mit Vertretern des Tourismusvereins Schlanders im November der Einladung des Trachtenvereins der ehemaligen Fluggesellschaft Swissair folgen und in Zürich einen Volksmusikabend mitgestalten. Der Trachtenverein der Swissair wird in diesem Jahr zu einem Gegenbesuch erwartet und es ist ein gemeinsamer Auftritt mit der VTG Schlanders im Pavillon geplant.

Dies waren nur einige Aufgaben, denen sich die VTG Schlanders gestellt hatte. Der Obmann Hubert Kuppelwieser bedankte sich bei seinen Vereinskollegen/innen für die gute Zusammenarbeit und die gelungenen Auftritte.

Einer der wichtigsten Punkte dieser Jahreshauptversammlung waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Vera Kuppelwieser, Carmen Hohenegger und Ulrich Ratschiller wurden für ihre 10-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Bezirksleiterin überreichte eine Urkunde und dankte den Tänzern für ihre Tätigkeit. Für die 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden drei weitere Volkstänzerinnen geehrt. Dies sind Maria-Luise Kuppelwieser, Sieglinde Hört und Nanni Stampfer. Ihnen wurde eine gerahmte Urkunde überreicht, der Obmann und Bezirksleiterin gratulierten herzlich.

Diese langjährigen Mitgliedschaften beweisen, dass die VTG ein lebendiger, unterhaltsamer Verein ist, der die Kultur des Landes den Bürgern näher bringt und intern ein freundschaftliches Verhältnis gepflegt wird, das über die Vereinstätigkeit

hinausgeht. Als Abschluss der Jahreshauptversammlung zeigte der Fotograf und Künstler Alex Gordon Rowbotham - der die Volkstanzgruppe auf diversen Auftritten begleitete - Dias vom abgelaufenen Vereinsjahr, die alle Mitglieder gespannt verfolgten.

Nachdem sich der Obmann bei allen Mitgliedern und Ehrengästen für das vollzählige Erscheinen und die Aufmerksamkeit bedankt hatte, ging die Gruppe zum gemütlichen Teil der Jahreshauptversammlung über.

Die Pressereferentin Christa Pirhofer

v.l.n.r.: Bezirksobfrau Brigitte Pinggera, Ulrich Ratschiller, Carmen Hohenegger, Vera Kuppelwieser, Obmann Hubert Kuppelwieser, Maria-Luise Kuppelwieser, Sieglinde Hört und Nanni Stampfer.



„Schönherr“ Kino Schlanders Märzprogramm 2006:

Samstag, 4. März 20.30 Uhr
Sonntag, 5. März 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

WO DIE LIEBE HINFÄLLT

Fortsetzung des Filmklassikers „Die Reifeprüfung“ von Mike Nichols, ein brillantes Kinovergnügen mit hervorragenden Schauspielern und witzigen Dialogen. Mit Jennifer Aniston, Kevin Costner, Shirley MacLaine, Mark Ruffalo, Richard Jenkins. Ab 14 Jahren
USA 2005, Rob Reiner, 97 Min.

Samstag, 11. März 20.30 Uhr

JUNGFRAU (40), MÄNNLICH, SUCHT...

Das älteste Thema der Welt als spritzige, liebenswerte Komödie. Mit Steve Carell, Catherine Keener, Paul Rudd, Romany Malco, Seth Rogen. Ab 14 Jahren
USA 2005, Judd Apatow, 114 Min.

Sonntag, 19. März 17.00 Uhr und 20.30 Uhr

MÜNCHEN

Der spannende Thriller basiert auf den Vorfällen während der Olympischen Spiele 1972 in München und zeigt in starken, lebendigen und sehr menschlichen Detailbildern einen verborgenen Augenblick der Geschichte. Mit Eric Bana, Daniel Craig, Geoffrey Rush, Mathieu Kassovitz, Hanns Zischler, Moritz Bleibtreu, Meret Becker. Ab 14 Jahren
USA 2005, Steven Spielberg, 164 Min.

Programmänderungen vorbehalten

Cäcilienfeier des Kirchenchor Schlanders

Der erste Adventssonntag des abgelaufenen Jahres war auch diesmal wieder der Tag, an dem sich die Mitglieder des Kirchenchores Schlanders und des Orchesters zu ihrer alljährlichen Cäcilienfeier trafen. Das Streichorchester sorgte für die musikalische Einstimmung. Obmann Dr. Heinrich Müller hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Besondere Gruß- und Dankesworte ergingen an den Chorleiter Johann Hohenegger und dessen Gattin, an den Organisten August Oberegelsbacher, an Dekan Dr. Josef Mair, an den Kopoperator Oswald Holzer und an die Kulturreferentin Monika Wunderer. Der Obmann hob die guten Beziehungen zur kirchlichen und zur politischen Gemeinde hervor. Er brachte seiner Freude darüber zum Ausdruck, dass der Chor auf das Wohlwollen der Bevölkerung zählen könne. Dr. Müller bedankte sich auch bei der Bürgerkapelle für ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Der Obmann überbrachte der Chorgemeinschaft die Grüße von P. Urban Stillhard und des Seelsorgeamtsleiters Bernhard Holzer, der den Chorgesang nicht nur als Verschönerung, sondern als Bestandteil der Liturgie sieht. Johann Hohenegger erinnerte daran, dass die besinnlichen Liedtexte auch zur geistigen Bildung der Sänger beitragen.

Dekan Dr. Mair bezeichnete Gesang und Musik als wohltuenden Stillstand in der hastenden Zeit. Der Sinn des Cäcilienfestes sei die Gemeinschaftspflege, das Rückschauhalten und die Besinnung. Er beendete seine Ausführungen mit dem Aufruf: „Lassen Sie sich niemals entmutigen!“

Die Kulturreferentin Monika Wunderer dankte im Namen der Gemeinde für die vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit zum Wohle der Pfarrgemeinde. Kirchenmusik könne einen Ausgleich zwischen Tradition und Neuem bilden. Für die Mu-



sizierenden selbst schaffe sie Freude und bringe Freunde, sei also ein Lebens gestaltetes Element. „Wer gut singt, betet doppelt!“ Mit diesem Zitat des Kirchengelehrten Augustinus wünschte sie der Chorgemeinschaft ein gutes Arbeitsjahr.

Anschließend nahmen der Obmann und der Chorleiter die Ehrung verdienter Mitglieder vor. Für jeweils 25 Jahre Dienst an der Kirchenmusik erhielten Maria Zwick und Renate Holzner die Ehrennadel in Silber und die Ehrenurkunde des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols. Ein „kleines Jubiläum“ konnte auch der

Chorleiter Johann Hohenegger begehen: seit 15 Jahren leitet er bereits den Schlanderser Kirchenchor. Der Obmann bedankte sich dafür bei ihm und bei seiner Gattin. Dass das vergangene wieder ein recht intensives gewesen war, bewies der Tätigkeitsbericht. Der Chor umrahmte 33 Gottesdienste, davon zehn mit Orchester, sang bei Maiandachten, bei Rorategottesdiensten, bei den Kapuzinern, in „Radio Maria“, im Bürgerheim und bei Beerdigungen.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Mitwirkung bei der Primiz von Christoph Wiesler im Juli, für die ein völlig

neues Programm einstudiert wurde. 10 Sängerinnen und Sänger wirkten zudem beim Bezirkschor mit, der in der Osterzeit in den Pfarrkirchen von Algund und von Schlanders ein Kirchenkonzert gab.

Auch der gesellige Teil kam im abgelaufenen Jahr nicht zu kurz. Der traditionelle Chorausflug führte in die Gilfenklamm bei Sterzing und zum Schloss Wolfsturn. Es gab eine kleine Faschingsfeier und ein gemeinsames Pizzenessen. Gebührend gefeiert wurden auch die runden Geburtstage des Obmanns und einer Sängerin. Nach dieser Rückbesinnung dankte der Obmann Frau Traudl Vill für die Verfassung des Tätigkeitsberichtes und für ihren unermüdlichen Einsatz für alle Belange der Chorgemeinschaft. Mit einem gemeinsamen Abendessen klang die Cäcilienfeier.

Der Kirchenchor bedankt sich auf diesem Weg bei der Bevölkerung für die Spenden bei der Kirchensammlung am Cäciliensonntag und für Spenden, die anlässlich von Beerdigungen gemacht wurden.

... eine ideale Möglichkeit Körper und Geist zu schulen.

AIKIDO

YOSEIKAN

SCHNUPPERKURS

4 Einheiten - GRATIS

1. Treffen, am **Mittwoch 15.02.06**
um **19.45 Uhr**
Tiefparterre Großraumturnhalle in Schlanders

... einfach kommen und mal probieren!

INFO: 335 69 20 251

CORSO DI PROMOZIONE

4 lezioni - GRATUITE

1° ritrovo, mercoledì 15-02-06
alle ore 19.45
Nel palazzetto dello sport di Silandro

Organisiert vom ASC Schlanders-Raiffeisen Sek. Yoseikan Budo

Ehrung für die Theatergruppe

Wer bei einem Verein Mitglied ist, weiß, wie viel Freizeit die Vereinstätigkeit in Anspruch nimmt, wenn man sie ernst nimmt. Und wenn jemand Jahrzehnte lang in einem Verein mitarbeitet, verdient er und sie sich auch eine Ehrung – häufig mit einer Urkunde oder einer Anstrecknadel. Die Theatergruppe Kortsch, in der dreizehn Mitglieder nun schon seit über zwanzig Jahren vor und hinter der Bühne eifrig mitarbeiten, hat ihre Jubilare kürzlich zu einem vorzüglichen Abendessen in ein Naturnser Spitzenrestaurant eingeladen. Obmann Karl Fleischmann und Regisseur Konrad Fleischmann würdigten in einer kurzen Laudatio die herausragenden Leistungen der verdienten Mitglieder, und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sie alle noch viele Jahre lang das Kortcher Theaterleben mitprägen werden. (ir)



Viele bekannte Gesichter! v.l.n.r.: Martin Trafoier, Greti Wellenzohn, Karl Fleischmann, Renate Rechenmacher, Christoph Fleischmann, Susi Lechthaler, Walter Trafoier, Konrad Lechthaler, Hias Gemassmer, Josef Lechthaler, Arnold Rechenmacher und Peppi Feichtinger

Musikkapelle Kortsch

Nach dem überaus ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten der Musikkapelle in der letzten GRS-Nummer, nun das dazu-



gehörige Bild der Geehrten: v.l.n.r. Obmann-Stellvertreter Christian Gemassmer, Klaus Gemassmer (25 Jahre Mitgliedschaft), Obmann Ernst Schwalt, Franz Rechenmacher (50 Jahre Mitgliedschaft) und Franz Punt (25 Jahre)



IMMOBILIEN WELLENZOHN

TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234

Schlanders - zu verkaufen

- Malaunstraße: 3-Zimmerwohnung mit Garage
- Franziskusstraße: 3-Zimmerwohnung
- Hauptstraße: Geschäftslokale mit Lager
- K.-Schönherr-Straße: Geschäftslokal
- A.-Hofer-Straße: Geschäftslokal
- Hauptstraße: 2- und 3-Zimmerneubauwohnung
- Hauptstraße: Möblierte 2-Zimmerwohnung
- Kortsch: Wohnhaus mit Grund - Neubau
- Morter: Wohnhaus mit Grundfläche
- Vezzan: 4-Zimmerwohnung mit Garage
- Vezzan: Eckreihenhaus mit Garage

www.immobilien-wellenzohn.com





Schweinefleisch...

EIN GENUSS AUS UNSEREN BERGEN

SCHWEINEFLEISCH STELLT EINERSEITS DIE BASIS
FÜR UNZÄHLIGE TRADITIONELLE GERICHTE
DAR UND EIGNET SICH ANDERERSEITS AUCH IDEAL
FÜR MODERNE, LEICHTE KÜCHE.

LASSEN SIE SICH VON UNS
BERATEN UND HOLEN SIE SICH DABEI
IHRE GRATIS-KOCH-BROSCHÜRE.
GUTES GELINGEN!



METZGEREI • FEINKOST

Metzgerei - Fußgängerzone Schlanders - Tel 0473 730087
Feinkost - Gölflanerstr. Schlanders - Tel 0473 732091

FEINES VOM FLEISCH UND VIELES MEHR...

FUCHS

AG

NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.

SCHLÖNDERSER SPORTBLATT



WALZL & VTD

Sponsorwechsel bei der Sektion Yoseikan Budo des ASC Schlanders-Raiffeisen und dem Yoseikan Budo Vinschgau

Der Sektion Yoseikan Budo ist es gelungen, zwei neue Sponsoren für ihre Tätigkeit zu gewinnen. Paul Walzl von der Firma Walzl Getränke sowie Georg Verdross und Joachim Tonezzer vom Vinschger-Bus-Dienst werden nun die Aktivitäten des Yoseikan Budo finanziell unterstützen. Sie treten damit an die Stelle von Foto Wieser Schlanders und Klaus Reich Schlanders, denen wir für die mehrjährige Unterstützung danken. Wir danken neben den zwei neuen auch allen anderen Sponsoren für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen und für die Förderung unserer Arbeit.



Raiffeisen fördert den Sport.

www.raiffeisen.it



Budokas im Wettkampf

Die Athleten der Sektion Yoseikan Budo im ASC Schlanders-Raiffeisen mit großem Einsatz und guten Resultaten in Schlanders und Trient.

Bei den Mannschaftswettkämpfen der Jugendlichen um die Volksbank-Trophy und jenen der Erwachsenen um die Master-Trophy in Schlanders konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

U11-Yoseikan	5. Platz
U11-Emono	5. Platz für Schlanders 1
U11-Emono	10. Platz für Schlanders 2
U14-Emono	7. Platz
U17-Emono	4. Platz



Für einige Athleten war es die erste Wettkampferfahrung. Zusammen mit den routinierten „älteren“ Athleten des ASC sorgten sie in Trient für mehr als zufriedenstellende Leistungen.

U11 F -30 kg	Kerstin Borghi	3. Platz
U11 F -30 kg	Freya Grassl	4. Platz
U11 F -40 kg	Anna Lena Verdross	3. Platz
U11 M -34 kg	Andreas Fritz	5. Platz
U11 M -37 kg	Roman Gufler	6. Platz
U11 M -44 kg	Stefan Pircher	2. Platz
U14 M -46 kg	Philipp Scherer	5. Platz
U14 M -50 kg	Florian Fritz	5. Platz
U17 M -64 kg	Benjamin Telser	7. Platz
Karate Randori	Harald Tschenett	4. Platz



VINSCHGER-BUS-DIENST

VD

335 621 9900

www.vinschger-taxi.com

Wir unterstützen auch diese Sektion aus Überzeugung.

YOSEIKAN BUDO

Unser Hauptsponsor ...

Raiffeisen Meine Bank

www.raiffeisen.it



METZGEREI • FEINKOST

Metzgerei - Fußgängerzone Schlanders - Tel 0473 730087
Feinkost - Göflanerstr. Schlanders - Tel 0473 732091



**WALZL
GETRÄNKE**

La pagina in lingua italiana

Statistica demografica 2005 del Comune di Silandro

La popolazione di Silandro e frazioni nel 2005 è salita a quota 5.908 abitanti con 2916 uomini e 2.992 donne. I residenti sono suddivisi nel seguente modo: Silandro 3.414 (1.649 uomini e 1.765 donne), Corces 1.125 (588 uomini e 537 donne), Cove-lano 595 (282 uomini e 313 donne), Vezzano 485 (235 uomini e 250 donne), Monte Tramontana 170 (95 uomini e 75 donne) Montemezzodì 119 (67 uomini e 52 donne), i nuclei famigliari presenti nel capoluogo e frazioni sono in totale 2.176. Il quadro dell'attuale situazione demografica registra un incremento dei cittadini del + 23%. Le nascite nel 2005 sono state 66 ed hanno visto la prevalenza di 36 bambine su 30 maschietti. I decessi sono stati 31 relativi a 13 maschi e 18 femmine. Le nascite hanno superato le morti facendo segnare un + 35. Gli abitanti sono suddivisi nelle seguenti fasce di età dai 0-9 anni 723, dai 10-19 anni 770, dai 20-29 anni 781, dai 30-39 anni 962, dai 40-49 anni 908, dai 50-59 anni 596, dai 60-69 anni 563, dai 70-79 anni 395 e sopra gli ottant'anni sono 210. A Silandro vive una donna ultracentenaria la signora Perkmann Steiner Veronica nata nel 1903. Sempre nel 2005 sono stati celebrati 24 matrimoni 9 con rito civile e 15 con quello religioso. Il movimento della popolazione ha visto l'immigrazione di 160 persone di cui 68 maschi e 92 femmine e l'emigrazione di 172 abitanti, 94 maschi e 78 femmine. Nel comune attualmente risiedono 272 abitanti provenienti da altri paesi e precisamente: 62 dalla Germania, 40 dalla Bosnia-Erzegovina, 20 dall'Albania, 20 dal Marocco, 17 dalla Macedonia, 16 dalla Serbia e Montenegro, 13 dalla Polonia, 12 dall'Austria, 10 dalla Svizzera, 10 dall'India, e ancora 52 da altre nazioni. (dg)

Consulenza per associazioni gestite su base di volontariato

Orario pubblico a Silandro: lunedì 3 aprile e lunedì 9 ottobre 2006, dalle ore 14.00 alle ore 17.00.

Prenotazione e ulteriori informazioni: Comune di Silandro, Evi Gamper, Tel. 0473 737727.

Appalto della piscina scoperta di Silandro - Stagione 2006

L'Amministrazione Comunale di Silandro ha l'intenzione di appaltare in via di trattativa privata previa gara ufficiosa la piscina scoperta pubblica di Silandro per la stagione 2006 (a richiesta prorogabile per la stagione 2007). Poichè l'esercizio offre un limitato assortimento di semplici piatti freddi e caldi l'interessato deve essere iscritto alla camera di commercio, industria e agricoltura di Bolzano nella sezione „esercizio di somministrazione di pasti“ del registro degli abilitati alla conduzione di esercizi pubblici. Per gli ulteriori requisiti si fa rinvio al relativo capitolato. L'aggiudicazione avviene all'offerente, il quale ha presentato l'offerta economicamente più vantaggiosa in base al prezzo ed alla qualità. Ulteriori informazioni e la documentazione sono disponibili presso la segreteria del Comune di Silandro (Tel. 0473 737721, e-mail anni.schlanders@gvcc.net). Il termine ultimo per la presentazione delle offerte è: lunedì 27 febbraio 2006, ore 12.00.

L'Assessore Comunale per lo sport Kurt Leggeri

Testimonianza di un sacerdote in terra di amazzonia

Domenica 29 gennaio la comunità religiosa di Silandro ha incontrato presso la Chiesa dei Padri Cappuccini don Bruno Bertolaso, missionario in terra di Amazzonia. Durante la Liturgia che ha avuto luogo alle 18.30, Padre Bruno ha presentato, avvalendosi anche di dias, l'estrema povertà e la difficile situazione sanitaria in cui vivono gli Indios. Attualmente la lebbra in quelle zone non è stata ancora debellata e don Bertolaso assieme ai suoi collaboratori si occupa di questi ammalati costruendo per loro delle confortevoli casette dove possono vivere assieme alle loro famiglie ed essere curati. Il costante ed inesauribile impegno di don Bruno è iniziato ben quarant'anni fa, quando come volontario laico è partito da Vicenza alla volta del Brasile. Qui sentita la vocazione ha studiato in seminario a San Paolo dove è stato consacrato sacerdote. Dal 1971 vive a diretto contatto con le popolazioni amazzoniche, con la sua modestia e il suo buon umore riesce a portare senza forzature, ma con il semplice e quotidiano esempio la conoscenza di Dio agli Indios che difende con tenacia e passione dai soprusi specialmente da quelli attuati dai bianchi. Il territorio dove svolge la sua missione è molto vasto e si estende in una zona di oltre 300 km. Svolge un lavoro intenso e sfibrante ed ha portato a compimento diverse opere tra le quali la costruzione di scuole, di un ricreatorio e anche di una Chiesa. Inoltre assieme ad altre parrocchie esistenti sul territorio si occupa degli ammalati del Lazzaretto che è stato costruito a S. Louis capitale dello stato del Maranhao. L'incontro è stato organizzato dal circolo "Amici del Brasile - Val Venosta" in collaborazione con il Consiglio Pastorale, il Gruppo Liturgico in lingua italiana, e i Frati Cappuccini di Silandro. (dg)



**Termine ultimo
per il prossimo numero:
18 febbraio 2006**



Happy-Banking
**Neue Prämien,
 neues Glück!**

Happy-Banking
***Ritorna con nuovi
 fantastici premi!***



Die Treue und die clevere Nutzung von Bankprodukten und -dienstleistungen wird wieder mit wertvollen Prämien belohnt.
 Nähere Infos in Ihrer Geschäftsstelle und auf den Internetseiten
www.sparkasse.it

La sua fedeltà e l'utilizzo dei nostri servizi vengono nuovamente premiati con preziosi regali.

Informazioni dettagliate presso la sua filiale o sul sito www.caribz.it

Mit dabei

Insieme



SPARKASSE
CASSA
DI RISPARMIO

www.sparkasse.it
www.caribz.it
 ☎ 840 052 052

